

Bezugspreis
In Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
oder vierteljährlich.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B. Dr. A. Borch in Halle.
[Gemeinschafts-Verbindung mit Berlin und Leipzig]
Anfangs-Nr. 178.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition von freier
Kundensseite und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Nr. 15. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 18. Januar 1888.

Das neue Sozialistengesetz.

Der Reichstag, welcher heute nach den Weihnachtsferien wieder zusammengetreten ist, hat das neue Sozialistengesetz gewissermaßen als nachträgliche Festsetzung vorgehend. Freilich als eine Festsetzung, welche wohl nur in sehr wenigen Mitgliedern der Volkserregung irgend welche festliche Stimmung erregen dürfte. Wie glänzend, daß auch in der konservativen Partei bei Festung dieser Verlage und ihrer Begründung ein gewisses unheimliches Gefühl sich regen wird. Die schüchternen Befürchtungen, welche an das neue Sozialistengesetz geknüpft wurden, sind nicht nur erfüllt, sondern sogar noch übertraffen worden. Härtere Strafbestimmungen, Unterdrückung, Expropriation, Beschränkung der Teilnahme an auswärtigen Kongressen der Sozialdemokratie: es ist wirklich ein wenig viel auf einmal, und auch dem loyalsten Staatsbürger kann dabei der Aßgen ausgeben.

Nur in einer Beziehung heißt dieses gesetzgeberische Entschluß zwar nicht eigentlich hinter den Erwartungen, aber allerdings hinter den Versprechungen zurück, welche von gewisser Seite gemacht worden waren. Angeblich sollten in der Begründung so viele neue und thätigkeitsvolle Mittelungen gemacht werden, daß sich aus denselben die beschäftigten Verfassungen der Ausnahmemaßregel leicht rechtfertigen ließen. Nun, nach diesen Mittelungen sucht man vergebens; sie sind nicht einmal mit der Nape zu entdecken. Was darin geschrieben steht, ist allseitig bekannt: das Sozialistengesetz hat seinen Zweck nicht erfüllt; die sozialdemokratische Organisation ist öffentlich zertrümmert, aber sie besteht im Geheimen fort; die agitatorischen Blätter sind unterdrückt, aber der — zehn- und hundertfach — nachfolgenden in Zürich erscheinende „Sozialdemokrat“ wird um so eifriger heimlich in den Arbeitertreffen gelesen.

Entscheidend war die Begründung des neuen Entwurfs, so ist dies und nichts Anderes der langen Rede kurzer Sinn. Alles das ist aber längst bekannt; die Gegner des Sozialistengesetzes haben es unaufhörlich vorgetragen, gerade um die Unberücksichtigung und Schädlichkeit der Ausnahmemaßregel nachzuweisen. Die verlinkten Regierungen sind danach in Verneinung des Verhältnisses ganz einzig mit den Gegnern; sie zeigen nur den ungeschickten Schluss daraus. Die Gegner sagen: „Hat ein außerordentlich hartes Ausnahmengesetz nach zehnjähriger, außerordentlich scharfer Anwendung nicht seinen Zweck, insofern nur das Gegenteil seines Zweckes erreicht, so muß es abgeschafft werden“, während die Regierung sagt: „Ganz im Gegenteil, die Sachlage ist ja freilich nur noch schlimmer geworden, aber verschärft nur die scharfen Strafen noch in teilweise drastischer Weise, so wird der erstete Erfolg nicht ausbleiben.“ Eine Schlussfolgerung, von welcher wir sagen müssen, daß sie denn doch in einem höchst beauerlichen Gegenjense zu dem furchtbaren Ernste der Lage steht.

Gesetzt, das Sozialistengesetz hätte in der von ihm beabsichtigten Weise gewirkt, aber nicht gründlich und nicht schnell genug, so ließe sich in dem Vorschlage, seine Schärfen nochmals zu verschärfen, wenigstens eine scheinbare Logik entdecken. Aber da es sich nach einer ziemlich allgemeinen verbreiteten Überzeugung, ja auch nach dem, wenn auch nicht offenen, so doch heimlichen Zusammenhänge der Regierung als ein solches Mittel erprobt hat, wer kann dann etwas anderes von der Veroppelung der Mittel erwarten, als eine Veroppelung der scharfen und unheilvollen Mittelungen? Wir behaupten, gegen zu müssen, daß der Begründung des neuen Sozialistengesetzes jeder heftigste Gesichtspunkt fehlt: es waltet darin vom ersten bis zum letzten Worte eine rein politische Auffassung, welche in der That nichts Anderes enthält, als den von vornherein ansichtslosen Versuch, eine

Gedankenrichtung, welche seit zehn Jahren der äusseren Gewalt gelipott hat, nun gewissermaßen doch durch eine äußerste Anspannung dieser Gewalt zu zerhackern. Das sind nicht mehr politische, sondern rein politische Anschauungen, deren scharfes Durchdringen im Deutschen Reich gegenüber der furchtbaren Frage der Gegenwart und Zukunft tief betragenswerth sein würde.

Einem wie traurigen Eindruck das neue Sozialistengesetz macht, so hat es doch eine gute Seite: unferes Größtens ist es unmöglich, daß sich für diese Verlage eine Mehrheit im Reichstage finden wird. Es fehlen eben alle, im eigentlichen Sinne des Wortes politischen Gründe für die Zustimmung; der einfache Umstand, daß die politische Unterdrückung mit der geheimen Agitation der Sozialdemokratie nicht fertig werden kann, wird für ernsthafteste Parteien niemals ein zureichender Antriebe sein können, so verhängnisvolle Beschlüsse zu fassen, Beschlüsse, welche vielleicht die letzte Hoffnung auf eine friedliche Lösung unserer sozialen Wirren ausschließen würden. Wären die Parteien, welche keinen anderen Willen haben, als den Willen der Regierung, auch dieses mal thun, was von ihnen verlangt wird; jede unabhängige Partei, welche sich der politischen Auffassung des neuen Sozialistengesetzes anbequem, würde sich damit ihre Zukunft unwiderruflich verschließen.

So weit über den ersten Eindruck dieser sensationellen Verlage; auf ihre Einzelheiten einzugehen, werden die nächsten Tage und Wochen überreichliche Gelegenheit bieten.

Politische Uebersicht.

Eine interessante Verhandlung über den pariser Gemeinderath fand am Montag in der französischen Deputiertenkammer statt. Kammerzelle begründete die bereits angekündigte Interpellation über das Verhalten des pariser Gemeinderathes während der jüngsten Pariserenstürmung und verlangte, daß die Regierung das Gesetz gegen den Municipalrath von Paris ebenso zur Anwendung bringe wie gegen jeden anderen. Die Regierung könne auf die Unterthigung der Kammer rechnen, denn es handle sich hier um die Unabhängigkeit und die Freiheit des Parlaments, welche durch revolutionäre Gewalten bedroht werden könnten. (Widerpruch seitens der Linken). Der Minister des Innern, Carrien, erlachte in Beantwortung der Interpellation an, daß der Municipalrath allerdings allzuoft den Charakter seiner Befugnisse vergessen habe, indem er verjuchte auf die Verhandlungen des Parlaments einen Druck auszuüben. Unrichtig ist es jedoch, daß er eine Insurrection vorbereitet habe. Die Majorität des Municipalrathes habe niemals ernstlich daran gedacht, die Commune wieder herzustellen zu wollen. Die Regierung werde niemals das Gesetz durch irgend jemand verletzen lassen und werde von ihrem Rechte Gebrauch machen, dem Präsesen des Seine-Departements seine Wohnung im Hotel de ville anzuweisen, was für die Handhabung des Dienstes notwendig sei. Die Regierung werde ferner bei der Kammer beantragen, aus dem von Goblet vorgelegten Gesetzentwurf über die Organisation des pariser Municipalrathes, den Artikel betreffend die Anstellung des Präsesen im Hotel de ville auszuheben, weil sie einen hierauf bezüglichen besonderen Gesetzentwurf vorzulegen und in dringlicher Verathung zu erledigen beabsichtige. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß die Regierung eine Anfrischung des Municipalrathes nicht verlangen werde. Nach Beendigung der Debatte über die Interpellation Kammerzelle nahm die Kammer die von dem Ministerpräsidenten Tirard acceptirte Tagesordnung an, bezeichnend: Die Kammer geht in Erwartung der Verathung

des offiziell angekündigten Spezialgesetzes und im Vertrauen auf die Regierung zur Tagesordnung über. Der erste Theil der Tagesordnung wurde mit 342 gegen 195 Stimmen, der zweite Theil, in welchem der Regierung das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wird, mit 265 gegen 178 Stimmen angenommen und alsdann die Tagesordnung im ganzen durch Erheben der Hände genehmigt.

Ein petersburger Korrespondent des „Temps“ giebt über die Haltung des Czaren die folgenden Mittheilungen:

„Ein Offizier des militärischen Hofstaates des Kaisers, der dem zweiten Sohne desselben, dem Großfürsten Georg, Unterricht erteilt, und der so oft Gelegenheit hat, mit dem Kaiser sich zu unterhalten, erzählt mir, daß Alexander III. bei jeder Gelegenheit die brennende Sorge fundigt, den Frieden aufrecht zu erhalten zu sehen, so lange es nur irgend möglich ist. Nach der Meinung des Czaren besteht die größte ernstliche Garantie, welche man gegen gewisse kriegerische Bestrebungen in der Umgebung eines benachbarten Superbens (!) hat, darin, daß die Intimität zu einem kurzen vorteiligen irgend eines großen Staates im gegenwärtigen Augenblick geradezu einen Akt des Wahnsinns darstellen würde.“

„Zu seiner Zeit hat sich, so wird das motiviert Europa in einer ähnlichen Lage befinden. Die Bemühung ist liberal in der Umwandlung, die Beistimmungen müssen umgeändert werden. Selbst Deutschland, das aller anderen Staaten um ein Jahr voraus ist, kann ein so furchtbares Abenteuer jetzt nicht unternehmen, dessen Resultate nicht zu berechnen sind. Der Umbau seiner Forts ist weit vorgeschritten, aber seine Bewaffnung ist noch in der Unvollendung. Als ein Zeichen von allgemeiner Friedensbereitschaft wird es in Petersburg betrachtet, daß die insubordinirten Gefängnisstrafen in Bulgarien wieder aufgenommen sind, während König Karl, der blumige die Informationsmittel besitzt, gewiss nicht zürnen würde, in vollem Umbau überholt zu werden.“

Wenn die Stimmung des Czaren wirklich so friedlich und vernünftig wäre, als vorstehend angegeben — und könnte es recht sein. Aber wir glauben nicht recht daran.

Die politischen Mittheilungen erhalten Mittheilungen über die fortgesetzten militärischen Verlegungen Russlands. Zum Zweck der Verproviantirung der Truppen werden ausgedehnte Gebirgsstraßen geöffnet, sämtliche russischen Eisenbahnen seien veranlaßt worden, ihren Wagenpark zu vergrößern. Gegenwärtig werde der Verköstlichung der Militärs-Sanitäts-Einrichtungen große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Kön. H. J. wurde sogar aus Tiflis, daß das borige 2. kaukasische Armeekorps den Auftrag erhalten hat, noch in diesem Winter seine Garnison an die rumänisch-serbische Grenze zu verlegen, und zwar verläßt mit einer Schützenbrigade und einer Kavalleriebrigade. Die kaukasischen Regimenter gelten in der russischen Armee als Elite-Truppen.

Aus Warschau wird unter dem 16. gemeldet, daß der amtliche Nominat Warezanski folgende Neuigkeiten des Generalgouverneurs Gurko an die Militär- und Civilbehörden veröffentlicht: „Ich gratulire Ihnen zum neuen Jahre, wünsche, daß es uns, wie das vergangene, in fortgeschrittenen Waffenverköstlichungen fördere, um Sr. Kaiserlichen Majestät Freude und unserm Vaterlande Ruhm zu bereiten.“

In Mazedonien wurden zwei aus Montenegro und Bulgaren bestehende Banden, welche die Grenzen von Serbien überschreiten wollten, durch türkisches Militär festgenommen.

Minerale telegraphische Mittheilungen.

* Paris, 16. Jan. Die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß der deutsche Botschafter Graf Münster nach Cannes gereist sei, ist unrichtig; Graf Münster hat Paris nicht verlassen.

Die geographische Verbreitung der Pflanzen und Thiere.

Es giebt gewisse Wahrheiten, die nur ausgesprochen zu werden brauchen, um sofort allgemeine Zustimmung zu finden. Alle Welt meint dann, es sei zu selbstverständlich, daß man die Dinge so ansehen müsse, wie der Betreffende, der jene Wahrheiten zum erstenmal zur Geltung brachte. Wenn wir heute die Behauptung aufstellen, daß jede Thier- oder Pflanzenart, welche wir durch gewisse Merkmale von anderen verwandten Arten abgrenzen können, innerwärts eines ganz bestimmten geographischen Bezugs einmal entstanden sein müsse, so zollt dieser These jedermann Zustimmung, weil es irrationell wäre, anzunehmen, daß die komplizirten Bedingungen, welche da oder dort zur Entstehung einer billigen Spezies geführt haben, an einem anderen Punkte der Erdoberfläche genau in derselben Weise wiederholten könnten. Niemand, dessen Denken auch nur ein wenig geologische Schulung erfahren hat, hält das für möglich. Es ist demnach ein selbstverständliches Postulat für unser wissenschaftliches Vorgehen, daß wir annehmen, jede animale oder vegetabilische Spezies sei nur in einer einzigen Gegend entstanden, aber nicht nach von ihrem Entstehungszentrum nur zu weit gewandert, als dies auf andere oder passive Weise nur irgend möglich war. Sollen wir also gegenwärtig ein und dieselbe Art an sehr fern von einander entfernten Orten vorkommen, so halten wir es für keineswegs wahrscheinlich, daß sie an jeder dieser Stellen unabhängig entstanden ist, sondern wir glauben, daß es vernünftiger ist, eine mechanische Translokation, eine aktive oder passive Wanderung der ursprünglichen Stammart anzunehmen, um die oft ganz sporadische Verbreitung eines Thieres oder einer Pflanze erklären zu können. Jeder wissenschaftlich gebildete Mensch mußte heutzutage dieser Ansicht, aber es hat lange gedauert, ehe sie vollständig zum Durchbruch kam und sich allgemeine Anerkennung erzwang.

Mancher der geübten Leser wird es nun sicher gern sehen, wenn ihm an einer Reihe von Beispielen gezeigt wird, wie solche Translokationen stattfinden: denn nur durch die Kenntniss solcher konkreter Thatsachen befindet sich in unserer Geistes die Überzeugung davon, daß die Spezies wirklich so über die Erdoberfläche verbreitet worden sind, wie es die Theorie behauptet.

Aktive Wanderungen, d. h. solche, welche von den Organismen aus eigenem Antriebe ins Werk gesetzt werden, kommen begreiflicherweise nur bei Tieren vor. Der Anlaß dazu giebt gewöhnlich der eintretende Nahrungsmangel. Heute noch geschieht es, daß die Elennthiere in großen Heerden Strecken von hundert Meilen durchwandern, um gewisse Plätze aufzusuchen, wo sie reichlicheres Futter finden. Auf solche Art erlangen diese und andere Großstier eine so weite geographische Verbreitung, als sie mit den sonstigen Ansprüchen, welche die betreffende Spezies an das Klima, die Mannichfaltigkeit der Futterquellen u. s. w. stellt, vereinbar ist. Bei Vögeln wird inappes Futter und Kälte ursprünglich ebenfalls Anlaß zu weiten Wanderungen geben haben, wodurch selbstverständlich die Verbreitung der fortziehenden Vögel über das Terrain, welches zwischen dem Anfangs- und dem Endpunkte der Wanderungen liegt, auf die einfachste Weise erklärt wird. Ebenso ist die weite Verbreitung der fliegenden Insekten ohne Schwierigkeit verständlich, wiewohl hierbei schon die passive Driftveränderung (d. h. das Fortbewegen durch Sturm) häufig mit ins Spiel kommt. Anstellen aller Art sind oft ganz hunderte von Meilen vom nächsten Lande entfernt im hohen Ocean gefangen worden; nordamerikanische Vögel kommen nicht selten über die atlantischen Ozeane herüber nach Schottland. Ja man weiß auch, daß die Vogelfauna mancher kleinen Inseln fast identisch oder doch nahe verwandt ist mit derjenigen des nächsten Kontinents, von welchem der regelmäßige Verkehr offenbar durch die Transportkraft der Luftströmung bewirkt worden.

Es ist innerhalb der Wissenschaft ein alter bewährter Grundsatz, daß die Hypothesen nicht unnötig vermehrt werden sollen. Wenn wir also sehen, daß bestimmte Natur-Phänomene hinreichen, um die Ausbreitung einer oder derselben Organismen-Punkte der Erde verständlich (sich weit von einander entfernten) Punkten der Erde verständlich zu machen, so müssen wir die Hypothese von einer mehrfachen Entstehung der Zeit oder dem Orte nach) von vornherein aufgeben. Die Konsequenz aller eifriger Hypothesenmacheri würde zuletzt dahin führen, daß man für den jedesmaligen Fundort einer Thier- oder Pflanzenart einen besonderen Entstehungsort im Anspruch nähme, was natürlich mit dem Vorkommen aller und jeglicher Forderung über die Frage nach der geographischen Verbreitung verknüpft sein würde.

Aufstimmungen sind insbesondere bei der Verbreitung vieler Pflanzen wirksam. Die Samenfrüchte mancher Gewächse besitzen sogar flügelartige Anhängsel, welche es selbst einem schwachen Windhauche ermöglichen, zur Weiterverbreitung der von der Mutterpflanze ausgeflogenen Saat beizutragen. Auf solche Art gelangen die Samen der Ahornblätter bis hinauf in die höchsten Gebirgsregionen, aber nur wenige Menschen haben sich das Samenorn einer Nichte oder Tanne in Bezug auf seine Flugfähigkeit näher betrachtet.

Da stehen die goldenen Blumen des Löwenzähns in großer Zahl am Weizenrande! Kein Spaziergänger achtet ihrer. Es sind „Hundeblumen“ heißt es, Unkraut — um das Braucht man sich nicht weiter zu kümmern. Es genügt schon, wenn man weiß, daß dasselbe lateinisch Taraxacum Dens leonis genannt wird. Mit solcher Schildeweibheit stellt sich eine große Anzahl sogenannter „Naturfreunde“ auf. Es fällt keinem bei, sich die veredelte Blume einmal näher anzusehen und von der geradezu wunderbaren Ausstattung ihrer Samen im Einzelnen Kenntniss zu nehmen, die wie dazu gemacht erscheinen, eine weite Verbreitung durch Luftströmungen zu erhalten. Eine strahlige Federkrone (pappus), die auf einem Stielchen sitzt, bildet die Ausrichtung jedes einzelnen Samens.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser ist von seinem letzten Lincolnton jetzt wieder abgereist. Seine nachmittägliche...
Berlin, 16. Jan. Das Abgeordnetenhaus wählte heute Herrn von...
Berlin, 16. Jan. Die Doune der Geltung des Gesetzes gegen die gemeindefreihlichen Verwaltungen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878 wird hiermit bis zum 30. Sept. 1893 verlängert.

seiner Staatsangehörigkeit für verläßlich zu erklären und aus dem Bundesgebiete auszuweisen. Das Erkenntnis begründet gleichzeitig für die Landespolizeibehörde die Befugnis zur Verdrängung des Aufenthalts des...
§ 2a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen.

von der sozialdemokratischen Propaganda wenig oder gar nicht berührt waren. Dienen schwerwiegenden Nachforschungen der Aufmerksamkeitsbegrenzung, über welche in der letzten Zeit von den verschiedensten Seiten laute Klagen erhoben worden sind, und die ausserdem im Hinblick auf die künftigen Schritte zu den durchgeführten Klagen geben, sind wenigstens aus dem Blick...
§ 2a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen.

Der Begründung entnehmen wir folgendes: Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und des inneren Friedens des Deutschen Reiches ist es demnach für eine Pflicht der Regierung zu erachten, durch abermahlige Verlangern der Geltungsdauer des Gesetzes vom 21. Okt. 1878 diese Mittel auch fernhin den Behörden des Reichs und der Einzelstaaten zur Verfügung zu stellen. Nicht minder erachtet es aber geboten, bei der erneuten Erörterung der Geltungsdauer des Gesetzes zugleich auf eine Beseitigung derjenigen Mängel Bedacht zu nehmen, welche sich bei der Handhabung einzelner Bestimmungen im Laufe der Zeit herausgestellt haben und deren Fortwirken der heilsamen Wirkung des Gesetzes in Frage zu stellen geeignet ist würde.

Der Entwurf des neuen Sozialgesetzes ist dem Reichstage mündlich vorgegangen. Derselbe lautet: Artikel I. Die Doune der Geltung des Gesetzes gegen die gemeindefreihlichen Verwaltungen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878 wird hiermit bis zum 30. Sept. 1893 verlängert. Artikel II. Die §§ 19 und 22 Absatz 1 werden in der Art abgeändert, wie die Vorschriften nachstehend unter den bisherigen Ziffern angeführt sind: § 19. Wer eine verbotene Druckchrift (§§ 11, 12) oder nur eine von der vorläufigen Beschuldigung betroffene Druckchrift (§ 15) verbreitet, forschet oder weiter abdruckt, wird mit Gefängnis bis zu 1000 Mk. oder Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

§ 2a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§ 2a, Absatz 3 bis 5).

Das dem Abgeordnetenhaus vorgelegene Gesetz betreffend die Erleichterung der Volksaufstellungen lautet: § 1. Zur Erleichterung der nach öffentlichem Rechte zur Unterhaltung der Volksschulen Verpflichteten ist aus der Staatskasse ein jährlicher Beitrag zur Bezahlung der Lehrer und Lehrerinnen an vielen Schulen zu leisten, und zwar 1 für einen ausserordentlichen sowie für einen ersten ordentlichen Lehrer 400 Mk.; 2 für einen anderen ordentlichen Lehrer 200 Mk.; 3 für einen Lehrerin sowie für einen Hilfslehrer 100 Mk. Der Betrag wird voll beschlüssig zur Bezahlung. Darüber, ob ein Lehrkraft voll beschlüssig ist, entscheidet ausschließlich die Schulinspektionsbehörde. § 2. Der Staatsbeitrag ist an diejenige Klasse, aus welcher die Lehrkräfte zu bezeichnen sind, beschlüssiglich im Voraus zu zahlen. Derselbe ist zur Bezahlung der Schulgelder und in so weit er hierzu nicht erforderlich, zur Deckung des Aufwandes für das anderweitige Dienstvermögen der Lehrer und Lehrerinnen mit zu verwenden. § 3. Das Recht an den Betrag des Staatsbeitrags ruht, in wiefern lange die Lehrer die Bezahlung der Lehrer und Lehrerinnen durch eigene Einkünfte der Schulgelder auszuhandeln, zur Dotation der Schulstellen bestimmten Vermögens (Ehuln, Rückens, Stiftungserträgen) oder durch Vermittlung, zu welchen Schritte aus besonderen Rechtsmitteln verpflichtet sind, beschlüssig sind.

Artikel III. Hinter den §§ 22 und 25 des Gesetzes vom 21. Okt. 1878 werden die folgenden §§ 22a und 25a eingefügt. § 22a. Auf Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthalts mit dem in § 22 Absatz 2 und 3 bestimmten Maßnahmen und Befugnisse kann erkannt werden, wenn eine Verurteilung aufgrund des § 129 des Strafgesetzbuchs erfolgt und festgestellt ist, daß der Verurteilte an einer Verbindung theilgenommen hat, zu deren Zwecken oder Befolgungen gehört, die Vollziehung dieses Gesetzes oder auf die Ausführung desselben bezügliche Maßregeln der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu erschweren. Auch kann in dem vorbeschriebenen Falle, wie in dem Falle des § 22 Absatz 1, wenn die Verurteilung wegen Zuwiderhandlung gegen den § 19 oder wegen Beihilgung an einem verbotenen Verein als Mithilf (§ 17 Absatz 1) erfolgt ist, auf die Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. Durch ein solches Erkenntnis erhält die Centralbehörde des Bundesstaates des Verurteilten die Befugnis, den letzteren

Wärmer und der Koch von Wasserkränzen — alles das wird auf diesem Wege von Ort zu Ort befördert. Auch Fischer gelangen auf diese nämliche Weise in bisher ganz fischer gewohne Wasseranstellungen, schlüpfen dort aus und besetzen auf einmal größere Bäderläden mit kleinen Hechten und bergleichen, deren Vorhandensein dann wie ein Wunder erscheint. Es giebt aber außer den Bögeln noch andere Gesehöse, welche die Verbreitung von kleineren Insektentieren vermitteln können. So fang man (wie der berühmte zoologe Herr berichtet) einen fischen Wasserkräfer, der an einem Hinterleibe eine kleine Kapselform (Anceylon) angeheftet trägt. Hätte sich nun dieser Kräfer, was ja häufig geschieht, hoch oben in einen Gehirngesse mischergelassen, so würde auch die Kapselform dorthin gelangt sein. Niemand würde aber an den Gedanken kommen können, daß ein Wasserkräfer der Importeur dieser Spezies gewesen sein könnte. Durch diese angeführten Beispiele erhalten wir einen Begriff davon, durch welche unvorhergesehenen Vermittelungen eine L'zier- oder Pflanzenart von Ort zu Ort gelangen und sich weiter verbreiten kann. Gewisse kleinere und daher leicht transportable Thierpezies sind auf solche Art über die ganze Welt verbreitet worden, und es ist daher nicht erstaunlich, daß — wie F. Dohln berichtet — ein Säugethierrüssel in Teneriffa fast genau dieselbe Beschaffenheit anwies, wie ein solcher in der europäischen Heimath. Es würde hierüber eine ganz unvollständige Annahme weitverbreiteten, Bienen, Schmeiden hätten für jeden der fünf Welttheile ihre besondere Anpassung und Ursache gehabt, aufseits in Anbetracht der Verschiedenheit und Ursache gehabt, so naturlich, daß alle diese von nahe verwandten Charaktere von einem einzigen Stämme aus hervorgegangen sind, und sich erst nach und nach durch die passivere Wanderung verbreitet haben. Das letztere gegenwärtig die allgemein acceptirte Auffassung ist, wurde schon eingangs hervorgehoben. Dr. Otto Zacharias.

§ 22a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§ 2a, Absatz 3 bis 5).

terus und mit Hilfe derselben vermag es inneweise Meisen über Land zu wandern. Tritt gänzlich Windstille ein, so fällt es irgendwo nieder und fängt an, Wurzel zu fassen, so daß nun die Tochterpflanze in einer ganz anderen Gegend zum Ufsten kommt und an einem Orte vielerlei, wo bisher noch niemals ein Ufsten aufstammte. Nicht selten geschieht dies auf hohen Wauern oder auf dem Dache einer Dorrkiste, wo sich etwas Staub und Schutt zur Aufnahme des heraberschwebenden Samens angelagert hatte. Eine große Anzahl beerentender Pflanzen wird durch Vogel weiter verbreitet. Diese nähren sich von den schmackhaften Früchten und geben die Samen derselben unverändert mit dem Kotze wieder von sich. Das bekannteste Beispiel hierfür ist die Verbreitung der bekannten Wildpflanze durch gewisse Drossel-Arten. Zur Verbreitung der Wirksamkeit dieser Art von Verbreitung muß man wissen, daß der Kropf der Vogel keinen Samen also nicht beinträchtigt werden kann. Vor 10 bis 12 Stunden gelang der Inhalt des Kropfes nicht in den Magen. In dieser Zeit kann aber ein Vogel viele Meisen mit sich fliegen. Wird er nun, wie dies häufig genug vorkommt, von einem Falke erbeutet und zerstückt, so wird dabei auch der Inhalt des Kropfes ungeschädelt werden, so daß auf solche Art die noch ganz intakten Samen an Orten zur Ausbreitung gelangen, wo sie sonst niemals hingedrungen wären. Hierdurch begreift sich auch die Verbreitung solcher Pflanzen (durch Vogel), welche keine besonders geschützten Samen besitzen. Vertreter der Art sind es nun auch, welche die Translokation von kleineren Wasserfliegern oder deren Eiern befordern. Ein Empfangsloch, am Grunde eines Timpfels auf Nahrung ausgeht, kann weder fein Gieser noch feine Weine rein von Schlemm fassen. Auf diese Art muß er, von Reich zu Reich steigend, zur Verbreitung kleiner Organismen beitragen, welche schon in ganz geringen Schlammporportionen zu Tugenten vorhanden sind. Insuperien, keine Crasser, geboben.

§ 22a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§ 2a, Absatz 3 bis 5).

terus und mit Hilfe derselben vermag es inneweise Meisen über Land zu wandern. Tritt gänzlich Windstille ein, so fällt es irgendwo nieder und fängt an, Wurzel zu fassen, so daß nun die Tochterpflanze in einer ganz anderen Gegend zum Ufsten kommt und an einem Orte vielerlei, wo bisher noch niemals ein Ufsten aufstammte. Nicht selten geschieht dies auf hohen Wauern oder auf dem Dache einer Dorrkiste, wo sich etwas Staub und Schutt zur Aufnahme des heraberschwebenden Samens angelagert hatte. Eine große Anzahl beerentender Pflanzen wird durch Vogel weiter verbreitet. Diese nähren sich von den schmackhaften Früchten und geben die Samen derselben unverändert mit dem Kotze wieder von sich. Das bekannteste Beispiel hierfür ist die Verbreitung der bekannten Wildpflanze durch gewisse Drossel-Arten. Zur Verbreitung der Wirksamkeit dieser Art von Verbreitung muß man wissen, daß der Kropf der Vogel keinen Samen also nicht beinträchtigt werden kann. Vor 10 bis 12 Stunden gelang der Inhalt des Kropfes nicht in den Magen. In dieser Zeit kann aber ein Vogel viele Meisen mit sich fliegen. Wird er nun, wie dies häufig genug vorkommt, von einem Falke erbeutet und zerstückt, so wird dabei auch der Inhalt des Kropfes ungeschädelt werden, so daß auf solche Art die noch ganz intakten Samen an Orten zur Ausbreitung gelangen, wo sie sonst niemals hingedrungen wären. Hierdurch begreift sich auch die Verbreitung solcher Pflanzen (durch Vogel), welche keine besonders geschützten Samen besitzen. Vertreter der Art sind es nun auch, welche die Translokation von kleineren Wasserfliegern oder deren Eiern befordern. Ein Empfangsloch, am Grunde eines Timpfels auf Nahrung ausgeht, kann weder fein Gieser noch feine Weine rein von Schlemm fassen. Auf diese Art muß er, von Reich zu Reich steigend, zur Verbreitung kleiner Organismen beitragen, welche schon in ganz geringen Schlammporportionen zu Tugenten vorhanden sind. Insuperien, keine Crasser, geboben.

§ 22a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§ 2a, Absatz 3 bis 5).

terus und mit Hilfe derselben vermag es inneweise Meisen über Land zu wandern. Tritt gänzlich Windstille ein, so fällt es irgendwo nieder und fängt an, Wurzel zu fassen, so daß nun die Tochterpflanze in einer ganz anderen Gegend zum Ufsten kommt und an einem Orte vielerlei, wo bisher noch niemals ein Ufsten aufstammte. Nicht selten geschieht dies auf hohen Wauern oder auf dem Dache einer Dorrkiste, wo sich etwas Staub und Schutt zur Aufnahme des heraberschwebenden Samens angelagert hatte. Eine große Anzahl beerentender Pflanzen wird durch Vogel weiter verbreitet. Diese nähren sich von den schmackhaften Früchten und geben die Samen derselben unverändert mit dem Kotze wieder von sich. Das bekannteste Beispiel hierfür ist die Verbreitung der bekannten Wildpflanze durch gewisse Drossel-Arten. Zur Verbreitung der Wirksamkeit dieser Art von Verbreitung muß man wissen, daß der Kropf der Vogel keinen Samen also nicht beinträchtigt werden kann. Vor 10 bis 12 Stunden gelang der Inhalt des Kropfes nicht in den Magen. In dieser Zeit kann aber ein Vogel viele Meisen mit sich fliegen. Wird er nun, wie dies häufig genug vorkommt, von einem Falke erbeutet und zerstückt, so wird dabei auch der Inhalt des Kropfes ungeschädelt werden, so daß auf solche Art die noch ganz intakten Samen an Orten zur Ausbreitung gelangen, wo sie sonst niemals hingedrungen wären. Hierdurch begreift sich auch die Verbreitung solcher Pflanzen (durch Vogel), welche keine besonders geschützten Samen besitzen. Vertreter der Art sind es nun auch, welche die Translokation von kleineren Wasserfliegern oder deren Eiern befordern. Ein Empfangsloch, am Grunde eines Timpfels auf Nahrung ausgeht, kann weder fein Gieser noch feine Weine rein von Schlemm fassen. Auf diese Art muß er, von Reich zu Reich steigend, zur Verbreitung kleiner Organismen beitragen, welche schon in ganz geringen Schlammporportionen zu Tugenten vorhanden sind. Insuperien, keine Crasser, geboben.

§ 22a. Die Befreiung eines Deutschen an einer Verammlung, welche außerhalb des Bundesgebietes zu dem Zwecke stattfindet, die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestimmungen zu fördern, ist mit Gefängnis zu bestrafen. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. (§ 2a, Absatz 3 bis 5).

Prüfen (Geheim, Quartier, Schießstand, Weisung, Elementar, ...)

In der Nähe von Gröbers, ...

Table with 2 columns: Date (16. Jan. 9 U. ab., 17. Jan. 7 U. m.) and various measurements (Barometer, Thermometer, etc.)

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

10. Jan. 8. Morgens. Eine ohne höchsten Windstos von über 780 mm ...

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 17. Jan. Der Staatshausbauplan für 1888/89 enthält, wie uns unter ...

Gerechtsverhandlungen.

L. Leipzig, 16. Jan. Nachdem das Urteil des Wirtsbürger ...

Provinzial-Nachrichten.

Der am Montag erdichtene preussische Staatshausbau für 1888/89 ...

-D. Seringen, 16. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern Abend eine sehr aufregende Scene.

Δ Bitterfeld, 15. Jan. Dieser Tage bericheten wir über einen Unfall, der durch polnische Arbeiter im Wöhrerischen Bahnhof ...

Δ Staßfurt, 16. Jan. Auf dem Schacht Ludwig II. ...

Δ Gotha, 16. Jan. Der Herzog ist gestern, nach ...

Δ Valsleben, 15. Jan. Wie alljährlich im Januar ...

Δ Wittenberg, 15. Jan. Die Förderung des hiesigen ...

Δ In der holländischen Kolonialarmee auf Sabadient ...

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

Vermischt.

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

Δ Der holländische Kolonialarmee auf Sabadient ...

nach den ersten Monaten ihrer Ehepaare erlegen; ...

Wandels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 17. Jan. Anfang der am 20. Nov. 1887 ...

Regen, 16. Jan. In der Samstagsmorgens ...

Wien, 16. Jan. (Telegr.) Infolge eines ...

Die Werke der in Liquidation ...

Die Straßenbahn in Halle ...

Halle, 17. Jan. Preise im ...

Die hiesigen Preise ...

Nach Schluss der Redaktion.

Berlin, 17. Jan. (Fernsprech-Nachrichten ...)

Aus San Remo ...

Aus Brüssel ...

Internationale Akademie der Zuschneidekunst
für Herren- und Damengarderobe von **Josef Zeischke**,
DRESDEN-N., Tockstrasse 28, I.
Lehrt nach eigenem weltbekanntem System das Zuschneiden
sämtlicher Herren- und Damengarderobe stets in den neuesten
und geschmackvollsten Formen. — Die Lehrcurse beginnen am
ersten eines jeden Monats. Lehrpläne gratis und franko.
Direction Josef Zeischke.
vorm. 20 Jahre dir. Lehrer a. d. Zuschneidelehranstalt v. Klemm & Weiss.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier,
Obere Leipzigerstr. 73, I.

Inventur-Verkauf
bei der Inventur zurückgeblieben
**emallirter Kochgeschirre,
Eimer, Aufwaschschüsseln**
und anderer
Haus- u. Küchengeräthe.
Wilh. Heckert,
Große Ulrichstraße 60.

Freizeitsport: Düsseldorf, Frankfurt, Graz, Amsterdam, Antwerpen u. s. w.
Anerkannt vorzüglichste
Beschaffenheit.
**SCHNECKEN'S
SCHREIBFEDERN**
System.
geradlin. Auswahl.
Schachteln (30 Pf.) in all. Schreibw.
Hdlg. vorräthig. Ausfuhr. Preisliste kostenfrei.
BERLIN • F. SOENNECKEN'S VERLAG, BONN • LEIPZIG

Soennecken's Briefordner,
sowie alle anderen Artikel von Soennecken stets vorräthig bei
A. Fritze, Papierhandlung, Markt.

Transparente Fensterpapiere,
Simulation von Glasmalerei,
farbenvorgängige, neue Muster,
einfachste Anbringung auf jeder Fensterscheibe.
Verbleibungen, Simulation von in Blei
gefassten Fenstern.
Alleinverkauf: A. Fritze.

**Wand-, Ständer-, Säulen-
bohrmaschinen,
Reifenbiegmaschinen, Stauch-
und Schweissmaschinen,
Lochstanzen, Blechscheren,
sowie sämtliche
Schlosser- und Schmiede-
Werkzeuge**
empfehlen in bester Qualität zu soliden Preisen
unter Garantie.
Bezeichnungen mit Preisen gratis und franco.

Hempelmann & Krause
Halle a. S., Kleinschmieden 7 u. 8.

**Die Placat- u. Etiquettenfabrik
von Hugo Fiebig, Siebichstein,**
empfehlen sich zur geneigten Beachtung.

Jeder Baulustige

informirt sich für 5 Mk. durch Anschaffung des Werkes „**Sinh's Moderne
Fächer**“, enthaltend 66 Seiten gr. Form mit 46 verschiedenen Entwürfen
für Wohnzimmer zu 600 bis 125,000 Mk. Bauwerth. — mit Grundrissen,
Anfichten, Preisangaben und Ausführungen. Zu beziehen durch Entsendung
von 5 Mark an die Berliner Bau-Plan-Vereinigung zu Groß-Britannien-
felde bei Berlin, franco gegen franco. NB. Die Berliner Bau-Plan-Vereinigung
versendet hierauf jede architektonische Arbeit.

Steinkohlen aller Art, (auch Anthracit), Stein-
kohlen-Brikets, Stuben-Coak,
Grade-Coak und böhm. Braunkohlen (Salaokohlen) zur vor-
züglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu
billigsten Preisen in ganzen Lotteries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten.
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

**Director Grudocok-Versand,
Ed. Klauss, Merseburg.**

Von Donnerstag den 19. Januar er.
an sollen große Transporte
Bayerischer Zugochsen
preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 1a.

Tanz-Unterricht.
Der 2. Winterkurs meines Tanzunterrichts beginnt Dienstag den
24. Januar im großen Saale der „**Kaiser Wilhelms-Halle**.“ Geil
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Außerdem erlaube ich mir
gehörig darauf hinzuwirken, dass ich gern bereit bin, Tänze
zu Mästenbällen u. einzulernen.
H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer, Auguststraße 9, I.

**Sich gut
ernähren ist
keine Kunst**
wenn man **KNORR's** bekannte Suppen-Einlagen
in der Küche
Knorr's Suppentafeln mit Wasser innerhalb weniger Minuten
vorzügliche Suppen bereitet;
Knorr's Julienne (Suppenkräuter), garnirt für Kinder
Knorr's Hafer- oder Gerstemehl verwendet werden.
Zu haben in den meisten Colonial- & Delicatessen-Handlungen.

LIEBIG
**Company's
Fleisch-Extract**
Höchste Auszeichnungen
auf ersten
Weltausstellungen
seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
**aus
Fray-Berthel's**
in **BLAUER FARBE** trägt.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer
vortrefflichen Kräftigsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,
Saucen, Gemüße und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben
ausserordentlicher **Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser
Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache
und Kranke.
Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaren- und Drogen-Geschäften,
Apotheken etc.

Stangen-Vinction.
Im Fortir vier Burgenstein, Fortir-
ort Sorntsch, kommen
Donnerstag den 19. Jan. 1888,
106 Stangen tieferer Stangen
in verschiedenen Stärken und in ausge-
wählter, schöner Qualität zum meistbietenden
Verkauf.
Käufer wollen sich früh 9 Uhr im
biefigen Rathhause einfinden.
Burgenstein, den 12. Jan. 1888.
Die Fortirverwaltung.
Haben.

Solpervänse
in der königlichen Oberförsterei
Scheuditz.
I. Unterforst Merseburg.
Sonntag den 21. Januar
a) 9 1/2 Uhr im Kellerthor Gewerkschaft
bei Büßten:
circa 100 Röhren mit 5 m,
50 Röhren tieferer Stangen
II, IV, Klasse,
2 Hundert erlene Stangen,
30 Hundert Korkholz,
120 Hundert weibene Hundstöße
III, IV, Klasse,
400 m Unterholz-Heißig.
b) von 12 Uhr ab im Fortirort Ecken
hinter der Merseburger Schule
an der Saale:
circa 80 Erlen mit 3 m,
70 Röhren mit 13 m,
3 Hundert erlene Stangen,
600 m Unterholz-Heißig.
II. Unterforst Trotha,
an der Schule.
Montag den 23. Januar 10 Uhr:
circa 20 Eichen mit 19 m,
20 Röhren u. Eichen mit 45 m,
40 lafelne Bandstücke II, Klasse,
2 m Kloben,
40 m Kloben,
150 m Unterholz-Heißig,
70 m Schwarzbirn.
III. Unterforst Burglebenau,
Schlag Hill, hinter Büßten.
Dienstag den 24. Januar 10 Uhr:
circa 10 Hundert weibene Bandstücke
III, Klasse,
1200 m Unterholz-Heißig.
Scheuditz, am 14. Januar 1888.
Königliche Oberförsterei.

Verbesserte Theerseife
aus der königl. hoh. Hofparfümerie-
fabrik von **C. A. Bunderlich** in
Büdingen (gründet 1822), von denen
Berichten empfohlen gegen Hautaus-
schläge jeder Art, insbesondere Haut-
jucken, Flechten, Grind, Kopf- und
Hautschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße
u. s. w. nebst Anweisung Theer-
seife bereiten. Die vorzüg-
lichen Wirkungen des Theeres und des
Schwefels, a 50 s. Alleinverkauf bei
**C. Kaiser, Schmeerstraße 2, S.
H. Scheidewitz, Weißstraße 70 und
Hilke-Druckerei A. Steinbach, Königs-
straße 16.**

Alte Metalle,
als Kupfer, Zinn, Rothkupf,
Weißkupf, Zink u. Blei samt
Andreas Haasengier,
Magdeburgerstraße 30.

Empfehle bei billigster Preis-
stellung:
f. best. Bierzeisel,
feine u. ord. Weingläser,
Bowlen,
Thee- und Groggläser,
Biergläser u.
Gustav Ferber,
Große Ulrichstraße 61.

Böhmische Bettfedern.
Ein 10-Pfd.-Bett mit ganz neuer ge-
reiner Gänsefedern verleihe franco
jeder Poststation gegen Nachnahme für
8 Mk., hochfein a 11 Mk. p. Postpaket.
Bettfedernfabrik S. Hahn,
Klattau (Böhmen).

Herren- und Damen-Mästen
verleiht zu sehr billigen Preisen
Friedel z.

Fußbodendielen,
trocken u. fertig zum Verlegen, billigt bei
Hensel & Müller.

**Große Auswahl
neue und gebrauchte**
Möbel, Postwertwaren aller Art,
Ladeneinrichtungen, Schließbänke,
Kassensysteme für Material, Ladens-
schiffe mit u. ohne Kassen, doppelt
u. einfachste Büste, eigene feuerfeste
Einrichtungs u. s. w.
C. Müller, Lindenstr. 7.

Wichtig für Behälter aller Briefe.
Briefmarken mit Couverts mit
eingegrabten Vertheilungspunkten aller
deutschen Staaten sind den Jahren
1849 bis 1869 laute ich fortwährend zu
den höchsten Preisen an.
Couverts mit eingegrabter Marke
müssen ganz fein und bezahlte ich
feinere Exemplare bis zu 20 Mk.
per Stück.
**A. Beddig, Briefmarkenbgl.,
Sannover.**

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten
und Heiserkeit, a 1/2 Dtlr., empfiehlt
Joh. Mitacher,
Poststraße 10. Gr. Ulrichstr. 35.

**22. Kölner
Dombau-Lotterie**
Ziehungs 23. 24. 25. Febr. er.
Hauptgoldgewinne:
M. 75000, 30000, 15000 etc.
Kleinstes Gewinn Mk. 60.
Originallose a M. 3.
Porto und Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin C.
16. Spandauerbrücke 16.
Über die e. Lotg. Adressen best. habe
ausfuhrlich, kann für
u. 5 Gld. Brief u. 1
D. Brief best. kann
bei den Lotg. best.
nach u. s. w. Brief u.
nach u. s. w. Brief u.
nach u. s. w. Brief u.
nach u. s. w. Brief u.
nach u. s. w. Brief u.

Bedrungen
mit und ohne Firma in Schwarz- und
Buntdruck.
Adresskarten etc.
von einladend bis feinsten,
sowie alle Arten
Druckarbeiten
fertig schnell und billigst.
Hautschukstempel.
die besten Abdrücke liefernd, billiger
wie alle Concurrenten.
Ed. Abelmann, Halle a. S.,
Buchdruckerei mit Dampftrieb
und Stempelfabrik.

Gesichtsmasken,
das Aushen von 40 Pfa. an bis
zu den feinsten, in 200 Sorten,
empfehlen
Robert Winkler,
Schmeerstraße 42.

Sombar's Patent-
Gasmotor.
Einfachste,
solide
Construction.
Geringster
Gasverbrauch!
Bühner u.
regelmässiger
Gang.
Billiger Preis!
Anschaffung
leicht.
Essen, Sannaria Co.
Magdeburg
(Preussisch).
Auf Patent
Viele Hundert in Betrieb.
Mit ersten Preisen prämiirt.

9 Tage.
WRENDTSCHE WERKE
Mit den neuen Schnell-Dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
W. Vockerodt, Magdeburg,
Steoprinzenstraße 8,
oder dem Agenten
Fritz Kurzhals in Halle.

Beuchlitz.
Sonntag den 23. Februar
Maskenball,
wozu freundlichst einladet
Frankl.

Familien-Nachricht.
Statt besonderer Meldung,
Seute Abend 6 1/2 Uhr entlieh ich
nach langem Weiden meine innigst geliebte
Frau, unsere herzensgute Mutter
Pauline Stob geb. **Solmsmüller.**
Die Beerdigung findet Donnerstag
Nachmittag 3 Uhr statt.
Merseburg, den 16. Januar 1888.
Erbtrath Stob und Kinder.
Für den Alerantentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.